



Der Dentista Club bei Facebook: Stimmen zum Thema Kofferdam



Vor einigen Wochen war der Kofferdam Thema in der geschlossenen Facebook-Gruppe Dentista Club – dem Forum gehören inzwischen über 1.700 Zahnärztinnen an. Deren Expertise wird in vielen Fragen gern und sehr aktiv genutzt. Dazu gibt es auch immer wieder viele Tipps aus der eigenen Erfahrungswelt, manchmal aber auch Links zur Literatur. Beispielsweise wurde gefragt, welche Erfahrungen Praxen mit Kofferdam – im Bereich Endodontie, aber nicht nur dort – gemacht haben, wo man den Kofferdam sinnvoll einsetzt, wie die Patienten darauf reagieren, wie das Team damit zurechtkommt etc. Wir haben uns entschlossen, spannende Ausschnitte aus den Rückmeldungen in der Dentista zu veröffentlichen und wollen dies auch bei zukünftigen Facebook-Diskussionen tun. Danke an die tollen Kolleginnen im Dentista Club, die den Fragenden mit ihren ehrlichen Erlebnissen, Meinungen und Tipps stets zur Seite stehen!

„Ich kann mir ein (Arbeits-)Leben ohne Kofferdam gar nicht vorstellen. Dieses elendige Gefummel mit den leidigen Watterollen nervt doch nur. Meine Patienten kennen das nicht anders.“

„Das geht mir genauso. Ich kann viel fokussierter arbeiten, muss nicht stän-

dig mit der Trockenlegung kämpfen, bin nicht so immens abhängig von der Qualität des Abhaltens seitens der Helferin, [habe] bei [der] Endo Schutz vor der Spüllösung und [es ist] keine Absicherung von Instrumenten nötig, kein permanentes Ausspülen-Wollen ...

[Es ist] alles reine Übungssache, das Anlegen an sich kostet mich nur in extremen Ausnahmefällen mehr als 2 Minuten. Und wenn die Patienten merken, dass es keine Option, sondern eine Voraussetzung für qualitativ gute Ergebnisse ist, gibt es auch keine Diskussion (Ausnahme natürlich starke Würger, Klaustrophobie).“

„Zur Compliance: Für die Patienten ist das oft nur beim ersten Mal ungewohnt, ggf. anästhesiere ich zusätzlich oral, damit der Druck der Klammer nicht so stark ist. Viele sind sogar dankbar, dass sie nicht ständig einen trockenen Mund durch das Absaugen haben.“

„Ehrlich gesagt verwende ich Kofferdam nur in Ausnahmefällen. Weil ich es nie gemacht habe und einfach total ungeübt bin. Ich denke aber, wenn man es zur Gewohnheit macht, ist es einfach und geht auch schnell.“

„Uns hat eine CD damals geholfen: Kofferdam in 120 Sekunden oder so ähnlich“

„Ja, die ist wirklich gut!“

„Ich oute mich auch als lieber ohne als mit – aus den oben genannten Gründen ...“

„Ich liebe Kofferdam und könnte nicht ohne. Endo immer mit Kofferdam. [Das] Anlegen dauert mit Übung nicht lange. Man kann auch, wenn es mal Gefummel ist, die Split-Dam-Technik machen und die offen liegenden Bereiche mit Teflon oder flüssigem Kofferdam oder diesem Abdichtungskalk verschließen. Mein Team fand es am Anfang doof, mittlerweile finden sie es sehr ätzend ohne. Die Patienten sind auch daran gewöhnt, viele sagen, dass es ihnen lieber ist mit. Das ständige ‚Watterollen-hin-und-her‘ ist nichts für mich. Da ich auch viel unter Lupenbrille arbeite, ist mein Sichtbereich eh recht fokussiert. Mittlerweile nehme ich auch gern den Nic Tone Heavy. Das war zwar am Anfang eine Umstellung, aber der lässt sich traumhaft in den Sulkus legen. Also ein Leben ohne Kofferdam – für mich undenkbar ...“

„Ich denke manchmal das ist auch etwas eine Generationenfrage – wir haben es an der Uni nie anders gelernt, insofern gab es auch nie diesen Punkt, wo man sich überwinden musste, das einmal auszuprobieren. Aber vielleicht täusche ich mich da auch.“

„Das ist auch genau meine Vermutung! Wenn es jahre-/jahrzehntelang auch ohne ging, stellt man sich nicht so schnell um. Für alle, die sich doch herantrauen wollen, kann ich den „Kofferdam in 100 Sekunden“-Kurs im Team auch nur wärmstens empfehlen! Erst geht es ans Frasaco-Modell, dann an den Phantomkopf und zum Schluss an den Kollegen. Danach fühlt man sich fit und eingespielt.“